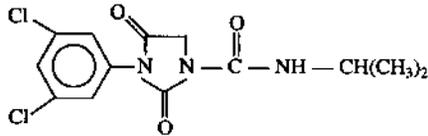


Iprodion

Synonym:

3-(3,5-Dichlorphenyl)hydantoin-carbonsäureisopropylamid

Chemische Formel:



Beschaffenheit:

Weißer Kristalle; geruchlos;

Dampfdruck (in mbar bei 20 °C) $3 \cdot 10^{-7}$;

Siedepunkt (in °C bei 1013 mbar) ca. 136;

Löslichkeit (in g/100 ml bei 20 °C) Wasser: ca. 0,0013

Acetonitril: ca. 15

Benzol: ca. 20

Ethanol: ca. 2

Toluol: ca. 15

Vorkommen:

Rovral (50 %);

Rovral UTB (35 %); kombiniert mit: Carbendazim (17,5 %).

Verwendung:

Fungizid und Saatgutbehandlungsmittel

Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Imidazolidin.

Bei Ratten schnelle und fast vollständige Ausscheidung 4 Tagen nach Verfütterung von 100 mg/kg auf dem Benzolring ^{14}C -markierten Iprodions. Die Ausscheidung erfolgt renal und faecal in Form von Iprodion und seinen Metaboliten.

Langzeitwirkung durch Speicherung im Fett und Gehirn - je nach Gentybus und Zusatzgiften. Nervengift.

Toxizität:

LD_{50} Ratte oral 3500 mg/kg

LD_{50} Ratte dermal $> 2500 \frac{\text{mg}}{\text{kg}}$

LC_{50} Ratte inhal. $> 13 \frac{\text{mg}}{\text{m}^3} / 4 \text{ h}$

Symptome:

ZNS-Depression, Atemdepression

Nachweis:

akut:
GC

chronisch:

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im Tox-Labor.

Therapie:

akut:

Giftentfernung (Auge, Haut mit Roticlean), nach Verschlucken Kohle-Pulvis, Natriumsulfat, Magenspülung nach Giftaufnahme in großer Menge; Plasmaexpander im Schock, Natriumbikarbonat zum Azidoseausgleich, beatmen.

chronisch:

– Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen)

– Gifttherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

– Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

– Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

– Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

– Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel: Gingko biloba(3x20mgTebonin forte)

Schwäche bei „MS“: Calciumantagonist (3 x 200 mg Drgs. Spasmocyclon)

Schlafapnoe: Theophyllin abends

Tetanie: Ca-EAP-3x2Drgs.

Immun-/u. Nervenstörung: Johanniskraut-Tee trinken